

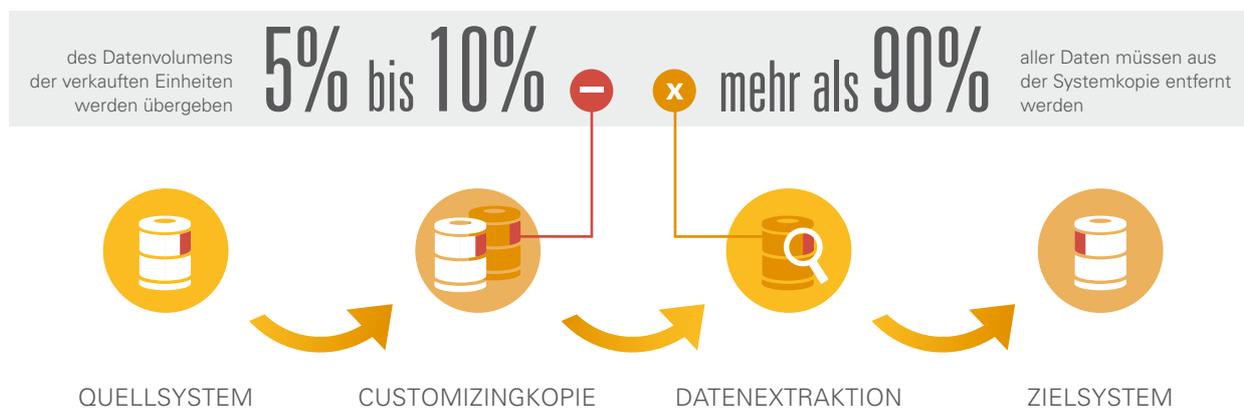
KLARER SCHNITT:
**CARVE-OUT ODER STILLEGUNG VON
UNTERNEHMENSEINHEITEN IM SAP®**

Beim Verkauf von Unternehmenseinheiten werden immer häufiger Daten der abzugebenden Einheiten aus der produktiven SAP Landschaft herausgelöst. Oft findet sich in Kaufverträgen die Regelung, dass die Daten der übergehenden Unternehmenseinheit in einem SAP System zu übergeben sind.

Auf den ersten Blick scheint die Erstellung einer Kopie das einfachste Vorgehen zu sein. Mit einer Kopie ist sichergestellt, dass alle benötigten Daten und alle bisher verwendeten funktionalen Erweiterungen vorhanden sind sowie alle Auswertungen zur Verfügung stehen. Die Kopie beinhaltet jedoch auch alle Daten des abgebenden Unternehmens, die schon aus Gründen der Compliance unter keinen Umständen auf dem System des Käufers verbleiben dürfen und aus der Kopie entfernt werden müssen. Wird dies allerdings über eine individuelle Programmierung versucht, ist nicht gewährleistet, dass alle Daten gelöscht werden und der Vorgang datenschutzrechtlich abgesichert ist. Es kann passieren, dass Daten

zu einem späteren Zeitpunkt, z.B. wenn ein gelöschter Buchungskreis neu angelegt wird, wieder sichtbar werden.

Eine individuelle Programmierung ist außerdem nur dann der günstigste Weg, wenn die Daten der ausziehenden Einheiten in etwa dem Umfang der verbleibenden entsprechen. Jedoch beträgt der Umfang der verkauften Einheiten zumeist nicht mehr als 5 Prozent bis 10 Prozent des Datenvolumens. Das bedeutet, dass mehr als 90 Prozent aller Daten und Organisationseinheiten aus der Systemkopie entfernt werden müssen.



Transfer von Buchungskreisen

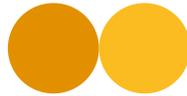


Als sichere Alternative zu einer individuellen Programmierung bietet sich der Einsatz eines spezialisierten und erprobten Werkzeuges wie SNP Transformation Backbone® an, mit dem alle vereinbarten Daten in das abzugebende System übertragen werden. Es stellt sicher, dass nur die Daten der ausziehenden Organisationseinheit übergeben werden. Des Weiteren ist es aus Gründen der Compliance unerlässlich, dass bestimmte Daten des neuen Unternehmens aus dem Quellsystem entfernt werden, was die Software ebenfalls ermöglicht. Hierbei werden die Daten der ausziehenden Organisationseinheiten selektiv in ein SAP System mit der Customizingkopie des Muttersystems transferiert. Die Lösung ist

bereits als integriertes Template im SNP Transformation Backbone verfügbar.

Im nächsten Prozessschritt erfolgt eine Extraktion der zu migrierenden Daten, die dann in das Zielsystem übertragen werden. Diese Selektionsmenge ist gleichzeitig die Basis für das Löschen der Daten im Quellsystem. Eine einmalige Selektion stellt eine bessere Performance und die Datenkonsistenz sicher. Dabei ist zu beachten, dass nur Stamm- und Bewegungsdaten gelöscht werden, die eindeutig dem herausgelösten Unternehmensteil zugeordnet sind.

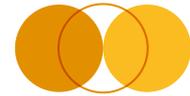
Der Idealfall:



Separate Organisationseinheiten

Ein glatter Schnitt ist möglich, wenn das abzugebende Unternehmen im SAP System als separater Buchungskreis abgebildet und nicht mit den verbleibenden Daten verbunden ist. Noch optimaler ist es, wenn auch keine übergreifenden Prozesse und keine gemeinsam genutzten Daten – außer eventuell organisationsübergreifende Stammdaten – existieren. Im Idealfall enthalten alle Kostenrechnungskreise entweder nur zu transferierende oder nur verbleibende Buchungskreise. In diesem Fall lassen sich die Daten beinahe automatisiert in das neue System übertragen. Die Software SNP Transformation Backbone stellt für diesen Split der Buchungskreise eine Lösungskomponente in Form eines Templates einer SNP Unit zur Verfügung.

Individueller:



Gemeinsam verwendete organisationsunabhängige Daten

Existieren im System organisationsunabhängige Daten, wie Klassifizierungen oder Variantenkonfigurationen, so muss vor der technischen Umsetzung geklärt werden, wie mit diesen Daten zu verfahren ist. Existieren in übergeordneten Organisationseinheiten, z.B. Kostenrechnungskreisen, sowohl zu transferierende als auch verbleibende Einheiten, ist die Datenzuordnung im Detail von unseren Beratern zu analysieren.

Ergebnis dieser Analyse sind Splitregeln, die in der Software Transformation Backbone implementiert werden bzw. die voreingestellten Regeln anpassen. Besondere Herausforderungen stellen in diesem Zusammenhang kumulierte Daten und Cross-Company-Geschäfte dar, für die SNP passende Lösungen anbietet.

Stilllegung von Unternehmenseinheiten



Bei einer Stilllegung von Unternehmenseinheiten finden sich in SAP Systemen häufig Daten, die nicht mehr benötigt werden. Meistens handelt es sich dabei um komplette Organisationseinheiten wie Buchungskreise oder Werke.

Durch die gesunkenen Preise für Speicherplatz fallen die Mehrkosten für die Datenhaltung kaum ins Gewicht, daher wird die Existenz dieser Daten häufig ignoriert. Zu Problemen führen diese Daten typischerweise im Rahmen von Upgrades, Business Reengineering oder BLT-Projekten, wo sie teilweise toxische Wirkungen haben können.

Für die Existenz von Altdaten gibt es verschiedene Gründe. So können etwa im Rahmen von Unternehmensverkäufen Einheiten in ein anderes System migriert oder Organisationseinheiten stichtagsbezogen auf eine andere Einheit verschmolzen werden. Teilweise finden sich auch Daten zu nicht mehr relevanten Konfigurationen im System. Mit SAP Standardmethoden lassen sich diese Daten im Allgemeinen nicht archivieren.

Mit SNP Transformation Backbone wird der Stilllegungsprozess extrem vereinfacht und Altdaten werden nicht nur vollständig archiviert bzw. stehen über eine neutrale Plattform weiterhin zur Ansicht zur Verfügung. Diese Daten können auch komplett aus dem System gelöscht werden. Die Zuordnung von Buchungskreisen zu übergeordneten Organisationseinheiten und die gemeinsame Datennutzung führen dazu, dass die zu archivierenden und die zu löschenden Daten typischerweise nicht identisch sind,

sondern letztere nur eine Untermenge darstellen. In diesem Fall ist ein Detailkonzept für die zu löschenden Daten notwendig. Eine komplette Automatisierung des technischen Vorgangs ist nur in seltenen Fällen möglich, zusammen mit dem Kunden erstellen wir jedoch ein individuelles Konzept und führen die Umsetzung durch.

Nicht selten werden Altsysteme nur weiterbetrieben, um Zugriff auf die Altdaten zu haben. Und das, obwohl die Unternehmenseinheit bereits stillgelegt wurde. Dabei fallen Lizenzkosten und nicht selten Wartungskosten für veraltete Hardware an, ganz zu schweigen von erforderlichen Serviceausgaben. Und all das nur, um im Fall der Fälle auf die Daten zugreifen zu können.

Gerade Daten aus stillgelegten Unternehmenseinheiten können aus den bestehenden SAP Systemen herausgelöst und archiviert werden. Denn oft muss in solchen Fällen das Ursprungssystem für externe Nachweise wie Steuerprüfungen aber auch interne Recherchen mittel- bis langfristig zur Verfügung stehen.

Der Gesetzgeber gibt in manchen Fällen nicht nur eine minimale, sondern auch eine maximale Aufbewahrungsfrist von Daten vor, z.B. in den Bereichen Financial Services oder Telekommunikation. In diesem Fall muss festgelegt werden, welche Daten schon zu welchen Zeiten aus dem Archivsystem entfernt werden müssen.

SNP Transformation Backbone übernimmt die Daten aus beliebigen Quellsystemen und archiviert sie inklusive der Abhängigkeiten in einem neutralen Format. Hier kann jederzeit auf sie zugegriffen werden.

